

SUBB Traktanden «Fachgruppe Wohnen ambulant BS/BL»

Sitzung: Mittwoch, 28.01.2026
Zeit: 13:30-15:30 Uhr
Ort: Werthof neuwelt, Hofackerstrasse 79, 4132 Muttenz
Gastgeber: neuwelt
Leitung: Patrick Hersberger
Protokoll: Sarah Nullmeyer

Ständige Fachgruppen-Teilnehmende (bei Veränderungen bitte ergänzen): Siehe Teilnehmerliste.

Anwesend: (siehe schwarze Schriftfarbe oben, Abwesende in grauer Schrift)

Patrick Hersberger (BSB), Ruedi Bader (GAW), Maurizio Carluccio (Haus Spalen), Stephan Wirthner (SRK Basel), Elisabeth Meier (Mobilé Basel), Tamara Jankovic (AWB Wohnwerk), Thommy Frommherz (Wohnhilfe Basel), Christoph Collins (Skills2Go), Angélique Yarbrough (Stiftung Rheinleben), Stefan Borho (Stiftung Sucht), Yvonne Bürgin (HEKS), Martin Wolz (AWG/AWB Räbhof), Rolf Quensel (Hestia-SDL)

Vertretungen: -

Entschuldigt abwesend: Rahel Gutzwiler (Hostel Volta), Maurizio Carluccio muss 15:10 Uhr gehen.

Nr.	Traktandum	von	Protokoll
1	Begrüssung Vorstellungsrunde (falls neue Teilnehmende) Aktualisierung Teilnehmerliste	Sitzungsleitung Alle Alle	Sitzungsleitung: Patrick Hersberger Neu dabei: Martin Wolz, Teamleitung AWG/AWB, Unterdorfstrasse 61, 4415 Lausen www.Raebhof.ch – Herzlich Willkommen! Teilnehmerliste wurde an der Sitzung aktualisiert und ergänzt.
2	Genehmigung Traktandenliste	Alle	Genehmigt.
3	Abwesenheitsregelung / Kompensation	Thomas Frommherz	Wie geht ihr mit der Abwesenheitsregelung und der Kompensation von nicht wahrgenommenen Begleitungen aufgrund Abwesenheit um (etwa Timeouts, Entlastungsaufenthalte)?

			Unter Pkt. 6 des Merkblatts ist beschrieben: «<i>Temporär nicht bezogene Leistungen müssen gemäss der jeweiligen Einstufung vom Leistungserbringer in Absprache mit den Leistungsbeziehenden real kompensiert werden. Bei längerer Abwesenheit ist – je nach individueller Situation – ein Stufenwechsel oder ein Austritt ins Auge zu fassen. Eine längere Abwesenheit liegt bei einer Dauer von mehr als 90 Tagen vor. Der Leistungserbringer hat in diesem Fall die Abteilung Behindertenhilfe rechtzeitig zum aktuellen Stand zu informieren.</i>» Gibt es hier Erfahrungen? Gesammelte Rückmeldungen aus der Runde der anwesenden Leistungserbringer: - Besuche bspw. in Klinik trotzdem machen / Stunden trotz Klinik leisten - Rücksprache mit ABH und Stufe behalten und niedrigere Stufe verrechnen - Begleitung pausieren - Verzogene Bedarfsüberprüfung - Kompensation anbieten, wenn abgelehnt wird, dann ist es so - Einzelfalllösung beim Kanton suchen (bspw. vereinbarte Nichtkompensation) - Es kann auch von einer anderen Institution die Kompensation geleistet werden, kann dann aber auch von der kompensierenden Institution verrechnet werden
6	Anerkennungsverfahren ABH	Elisabeth Meier	Wie wurde das Anerkennungsverfahren von den Institutionen erlebt? Mobilé fand es sehr aufwändig und die Beobachtung ist, dass sich der administrative Aufwand allgemein enorm aufbläht. D.h. es müssen nicht nur die Klientenarbeit, sondern auch die zusätzlichen administrativen Aufgaben bewältigt werden. Der Qualitätsaspekt wird gewürdigt aber auch hinterfragt. Die Rückmeldung des Mehraufwands ging auch durch Hestia Dienstleistungen an die ABH. Hier war die Antwort, dass einfach einmal die vorhandenen Unterlagen eingereicht werden sollen, damit sie sehen, dass grundsätzlich eingereicht wird. Fehlende Unterlagen können auch nachgereicht werden. Speziell von den kleineren und mittleren Institutionen wird der Aufwand als enorm empfunden. Qualitätssteigerung wird in Frage gestellt bzw. dass dies durch die Einreichung der vielen Dokumente erreicht wird (Papier ist geduldig und ist kein direkter Beleg für Qualität). ⇒ Könnte der SUBB als Verband da eine Rückmeldung an die ABH geben? Anfrage an Patrick Hersberger, ob hier Erich Oberholzer angefragt werden könnte (Vernehmlassung Verhältnismässigkeit, Sorge der Institutionen bezüglich dem Anerkennungsverfahren).
7	ABH Wegzonen ab 2027	Elisabeth Meier	Neue Wegzonen ab 2027 v. Behindertenhilfe am Herbsttreffen 2025 kommuniziert und ihre Konsequenzen für AWBs werden diskutiert: Die AWBs, welche längere Strecken zu bewältigen haben, fahren mit der neuen Regelung besser. Aber für Klienten*innen welche in der Nähe wohnen, dafür soll es weniger geben. Die Wegzonen werden individualisiert (d.h. auf den Klienten abgestimmt). Berechnung liege angeblich auf einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60km/h von A nach B, was innerorts bereits nicht der Realität entspricht. Die AWB Fachgruppe sieht die Berechnung der Wegzonen mit Auto als nicht realistisch.

			Die Wege werden häufig auch mit Fahrrad, E-Bike und ÖV geleistet. Auch bei mehrfachem Besuch bei Klienten pro Woche fällt die Wegzeit höher aus. Auf Geschäftsleitungs-Ebene (Projektgruppe AWB) wird diese Thematik bereits diskutiert und angegangen, daher wird im Rahmen der Fachgruppe AWB auf weitere Massnahmen vorerst verzichtet.
8	Abtretungserklärung Drittauszahlung: unterschiedliche Handhabung bis zu Ablehnung durch ASB, SVA	Elisabeth Meier	Probleme mit SVA/EL (Ablehnung von Gesuchen um Drittauszahlungen): Mobilé erlebt teilweise Ablehnungen der Gesuche um Drittauszahlungen (EL/SVA) und fragt in die Runde, wie es den anderen Leistungserbringern mit dieser Thematik geht. Rückmeldung: Es scheint keine grösseren Probleme zu geben. Hestia Dienstleistungen hat auch Erfahrungen mit ausstehenden Rechnungen bei Todesfällen, daher lohnt sich auch die Formulierung «über den Tod hinaus». Hestia Dienstleistungen stellt das Formular (juristisch geprüft) der Fachgruppe AWB zur Verfügung. Wird per Mail versendet (Rolf Quensel, Hestia SDL). AWB neuwelt stellt ihrerseits dem Mobilé ihre Gesuchs-Vorlage zur Verfügung (Begründungs-Beispiel).
9	Fehlende Entlastungsplätze und -Betten für Klient*innen im Heroinabgabeprogramm im SAM der UPK	Rolf Quensel	Fehlende Entlastungsplätze für Klientel im Heroinabgabeprogramm SAM (UPK): Hestia SDL hatten 2025 Probleme mit der UPK, weil die UPK selbst für Klient*innen, die über längere Zeit nicht in ihre Wohnung zurück können (Bspw. Renovationsarbeiten oder Schädlingsbefall), keine Entlastungsplätze hat. Das U2 ist mittlerweile komplett auf eine Abstinenz orientierte Therapie ausgerichtet – Die Krankenkasse finanziert maximal 2 Wochen auf dem U2 für Klient*innen im Bereich Schadensminderung. Das U2 akzeptiert keine «Nullsummen-Patienten» (Patienten, die das Bett nach Ablauf von 2 Wochen über Wochen gratis besetzen) und leidet chronisch unter einer Überbelegung. Hinzu kommt, dass das SAM im Finden von Entlastungsbetten ausserhalb der UPK ebenfalls an seine Grenzen kommt, weil offensichtlich zu wenig oder keine Angebote vorhanden sind. Legende: SAM = Sucht Ambulatorium der UPK <u>Rückmeldung der AWB Fachgruppe:</u> Die Problematik mit den Bettwanzen kennen auch andere Institutionen (primär im Suchtbereich). Die Institutionen im Bereich Sucht gedenken eine kleine Arbeitsgruppe diesbezüglich zu machen. Rolf Quenzel initiiert die Gruppe bzw. kontaktiert die entsprechenden Leistungserbringer per Mail.
10	Datenschutz / Archivierung Mails?	Sarah Nullmeyer	Wie handhaben die anderen Institutionen die Archivierung der Mail-Korrespondenz betreffend Klientel? Wird grundsätzlich nicht archiviert. Wichtige Mails werden in der Klientensoftware abgelegt. Mails müsste man theoretisch Löschen ist aber in der Umsetzung schwierig (aufwändig/unverhältnismässig).
11	Entwendungen/Diebstahl:	Patrick Hersberger	Wie gehen die anderen Institutionen mit Diebstählen von Privatfahrräder während des Arbeits-einsatzes um? Allgemein mit Beschädigungen / Reparaturen etc.? Gesucht wird: Best practice und Informationsaustausch bezüglich Velos/Veloversicherung/Betriebsvelos, Betriebsvelos ja/nein, Umgang mit Diebstahl, Reparaturen, Spesen etc.

			Ansätze in den Institutionen: Spesenvergütung pro Jahr Teilweise wird U-Abo bezahlt Private Fahrradnutzung trotz geschäftlichem Angebot geht auf eigene Kosten der Mitarbeitenden. Bereitstellung von e-Bikes durch Institution (inkl. Reparaturen etc.), Diebstahl von Privatfahrrädern geht dann zulasten der Privathaftpflicht der Mitarbeitenden.
12	Teams / SUBB	Patrick Hersberger	Künftige Handhabung der Ablage von SUBB-Fachgruppensitzungsprotokollen und Traktanden: An unserer letzten Sitzung im 2025 haben wir uns entschieden, unsere Traktandeneingabe sowie Protokollablage zu vereinfachen. Aktuell laufen Abläufe durch mehrere und wechselnde Hände. Der SUBB bietet seinen Fachgruppen neu an, alles zentral über die Plattform MS-Teams zu steuern. Das ist für uns eine Entlastung und Optimierung zugleich, da wir dort auch Dokumente ablegen können und bei Bedarf effizient kommunizieren können. Betrachtet dieses Mail entsprechend als Vorinformation. Erich Oberholzer wird Euch über Eure Emailadressen demnächst zum Teamskanal einladen. Anmerkung: Die meisten von Euch werden Teams haben. Wer nicht, kann sich über Microsoft kostenlos registrieren lassen und sich – Empfehlung von Erich Oberholzer – hier mit Teams vertraut machen: https://www.buero-kaizen.de/themenseite-teams/ Ab jetzt wird das Protokoll auf Teams hinterlegt. Traktanden können dort ebenfalls eingetragen werden. Protokoll wird dieses Jahr zusätzlich per Mail versendet (sanfter Übergang). Es gibt eine kurze Info in den Teams-Chat, sobald das Protokoll hochgeladen wurde.
13	Termine 2026 SUBB-Sitzungen	Sarah Nullmeyer	Künftige Termine für die SUBB-Fachgruppensitzung: • Mi. 25.03.2026, 13:30-15:30 Uhr Ort: Mobilé Basel, Dornacherstrasse 192, Gundeldingerfeld, Bau 6 • Mi. 03.06.2026, 13:30-15:30 Uhr • Mi. 02.09.2026, 13:30-15:30 Uhr • Mi. 02.12.2026, 13:30-15:30 Uhr Mögliche Gastgeber*innen für die nächste Sitzung dürfen sich gerne bei Sarah Nullmeyer melden.
14	AWB Finanzierung	Tamara Jankovic	Frage in die Fachgruppe: Gibt es Erfahrungen mit der Finanzierung von Klientel mit IV-Krankentaggeld? <u>Rückmeldungen Fachgruppe:</u> Die zuständige Person bei der Sozialhilfe kann ein FKOS-Antrag machen (Hestia SDL). Eigentlich ist es auch Aufgabe der Beistandsperson, um die Finanzierung zu klären. Kompetenzstelle Wohnen wäre auch ein Kontakt, der hilfreich sein könnte (Elisabeth Meier schickt Kontakt).

Themenliste:

- Umsetzung UN-BRK en detail
- Wie finden neue AWBs zu uns in die SUBB?